



SingLiesel

Die schönsten
Sprichwort-
Geschichten

zum Lachen und Schmunzeln



Unverhofft
kommt ...



Linus Paul

Das kenn ich doch!
Bekannte Sprichwörter erkennen und ergänzen



SingLiesel

Unverhofft kommt oft

Die schönsten Sprichwort-Geschichten
zum Lachen und Schmunzeln

von Linus Paul

Autor:
Linus Paul

Illustrationen:
Nikolai Renger

Druck: FINIDR, Czech Republic
Satz: Röser MEDIA GmbH & Co. KG, Karlsruhe
ISBN 978-3-944360-34-8

© 2018 SingLiesel GmbH, Karlsruhe
www.singliesel.de

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen, Bilder oder Aufnahmen durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier oder unter Verwendung elektronischer Systeme.

Einleitung	7
Selbst gezogene Bohnen	8
Apfelernte	12
Die Skatrunde	16
Taubendreck	20
Sturm, Regen und ein Donnerwetter	24
Vom Winde verweht	28
Muttertag	32
Das Gartenhaus	36
Stachelbeeren	40
Der Anzug	44
Der Streich	48
Ein warmer Frühlingstag	52
Das Mäuerchen	56
Der Sonntagsbraten	60
Die lose Dachpfanne	64
Der Dielenboden	68
Die Blumentapete	72
Die Werkzeugkiste	76

Einleitung

Der Schneidermeister Franz und seine Ehefrau Hedwig lebten gemeinsam mit ihren Kindern Max und Ida in ihrem Haus am Ende der Straße.

Das Haus war klein. Auch die Zimmer waren winzig. Im Garten gab es einen großen Apfelbaum, ein kleines Kräuterbeet, ein großes Gemüsebeet und sogar einen Hühnerstall. Und da es ein altes Haus war, gab es immer wieder etwas zu reparieren. Und dennoch liebte die ganze Familie dieses kleine, alte, windschiefe Häuschen.

Selbst gezogene Bohnen

Hedwigs ganzer Stolz war der Gemüsegarten hinter dem kleinen Haus, in dem sie mit ihrem Mann Franz und ihren beiden Kindern wohnte. In dem Garten zog sie jedes Jahr nicht nur allerlei Gemüse. Auch ein kleines Kräuterbeet hatte sie angelegt.

In diesem Jahr hatte Hedwig Bohnen gepflanzt. Eine ganze Armada von Bohnenpflanzen stand hinten im Garten Spalier. Strebsam rankten sich die Bohnenpflanzen an den Stangen in die Höhe. Nun war Erntezeit. Hedwig war überrascht, wie reich die Pflanzen trugen.

Die Ernte hätte für weit mehr Leute als ihre vierköpfige Familie genügt. Doch da die Familie nicht mehr Esser hatte, gab es nun jeden Tag grüne Bohnen. Matjes mit Bohnen am Freitag, Bohnenauflauf am Samstag und Bohnen als Beilage zum Braten am Sonntag.

Franz und die Kinder hatten langsam genug von Bohnen. Gestern, heute, morgen ... Bohnen, Bohnen, Bohnen Dennoch lobten sie jeden Tag treu Hedwigs Essen.

Von all den vielen Bohnen hatte Franz schon einen ganz dicken Bauch. Jeder weiß ja, was passieren kann, wenn man viele Bohnen isst.

Und so kam es, dass die ganze Familie sich an diesem Abend an ein altes Sprichwort erinnerte. Als Franz sich

vorbeugte, um nach der Schüssel mit den Bohnen zu greifen, passierte es.

Laut und unüberhörbar entfuhr ihm ein Pups. Max lachte, seine Schwester Ida hielt sich sofort die Nase zu. Und Hedwig sagte nur, ohne eine Miene zu verziehen:



Jedes Böhnchen ...





Jedes
Böhrchen
gibt ein
Tönchen.





Apfelernte

In dem kleinen Garten hinter dem Haus von Hedwig und Franz stand ein alter, knorriger Apfelbaum. Dieser Apfelbaum trug jedes Jahr die schönsten Früchte. Auch in diesem Herbst bogen sich die Äste des Baums unter der Last der Früchte fast bis zum Boden. „Es ist Erntezeit“, dachte Hedwig. Und so drückte sie ihrem Ehemann Franz und ihrem Sohn Max Weidenkörbe in die Hand und schickte sie in den Garten.

Als Belohnung für ihre Arbeit versprach sie ihren beiden Männern einen frisch gebackenen Apfelkuchen. Sie rief Ida, ihre Tochter. Gemeinsam machten sie sich daran, den Kuchenteig vorzubereiten.

Hedwig und Ida ließen sich Zeit. Sie genossen den ruhigen Moment ohne die beiden Männer. Dennoch waren Mutter und Tochter mit ihren Vorbereitungen schneller als Franz und Max bei der Ernte.

„Franz! Max!“, rief sie durch das geöffnete Küchenfenster. „Könnt ihr mir ein paar Äpfel für den Kuchen bringen?“ Sie wartete ein paar Minuten. Nichts tat sich. Vielleicht hatten die beiden sie nicht gehört. Noch einmal rief sie. Auch diesmal kam keine Reaktion. Also wischte sich Hedwig die Hände trocken und ging in den Garten.

Dort fand sie ihren Gatten und ihren Sohn lang ausgestreckt unter dem Apfelbaum liegen. Die Weiden-

körbe waren noch leer. Vater und Sohn – beide dösten friedlich im Schatten. Hedwig lachte und rief: „Das alte Sprichwort behält in eurem Fall wirklich Recht:



Der Apfel
fällt ...





Der Apfel
fällt nicht weit
vom
Stamm.





SPRICHWORT-GESCHICHTEN

Die Sprichwort-Geschichten kombinieren in einzigartiger Weise Sprichwörter mit kurzen humorvollen und warmherzigen Geschichten.

„Was du heute kannst besorgen, ...“, „Glück im Spiel, ...“, „Jedes Böhnchen ...“

Bekannte Sprichwörter sind vor allem bei älteren Menschen sehr beliebt und werden von vielen wiedererkannt.

In diesem Band werden in 18 kurzen Geschichten Anekdoten aus dem Leben des Schneidermeisters Franz und seiner Ehefrau Hedwig und ihren Kindern Max und Ida erzählt. Jede Geschichte endet mit einem Sprichwort, von dem zunächst nur der erste Teil zu sehen ist. Die Fortsetzung oder „Auflösung“ des Sprichworts erfolgt nach dem Umblättern der Seite. Eine ganzseitige liebevolle Zeichnung illustriert Sprichwort und Geschichte und bietet eine weitere Grundlage für viele Erinnerungen und Gespräche.

Die Sprichwort-Geschichten vermitteln so Erfolgserlebnisse und bieten immer wieder von Neuem Freude.

Der Autor Linus Paul ist seit vielen Jahren als Buchautor und Spiele-Entwickler tätig. Seine Werke gehören inzwischen in vielen Pflegeeinrichtungen zur Standardausstattung.

Die schönsten Sprichwort- Geschichten

zum Lachen und Schmunzeln



9 783944 360348